

Sportunterricht Lehrer m/w

Beitrag von „Schmidt“ vom 27. Dezember 2019 12:13

Zitat von lamaison

Vor 30 Jahren galt ich als emanzipiert, weil ich mich lieber von einer Frau als von einem Mann gynäkologisch untersuchen lassen wollte.

Heute gelte ich deshalb als bigottisch und pervers.

Ich habe niemandem pornographische Vorstellungen unterstellt. Vor allem die Männer, die hier schreiben und es so genau wissen, können sich doch gar nicht vorstellen, wie es ist, auf dem gynäkologischen Stuhl mit weit gespreizten Beinen hochgefahren und mit irgendwelchen metallenen Gegenständen, die einem meist weh tun, untersucht zu werden. Die Ärztinnen, bei denen ich bisher war, tun dies weit sanfter und einfühlsamer.

Die Zeiten ändern sich eben. Ich bin auch raus.

[/quote]Das heißt nur, dass es vor 30 Jahren noch nicht normal war, dass Frauen Ärzte sind.

Mir zumindest geht es nicht darum, dass du persönlich lieber zu einem weiblichen Gyn gehst. Mit seinen Ärzten muss man auskommen und sich, soweit wie das in bestimmten Situationen möglich ist, wohl fühlen. Wenn das für dich bedeutet, dass dein Gyn weiblich sein soll, dann ist das dein gutes Recht. Dass ich persönlich das Geschlecht eines Arztes für ein vollkommen nutzloses Kriterium halte, hat mit dir ja erstmal nichts zu tun.

Was ich absurd finde, ist die generelle Aussage, dass alle männlichen Gyn perverse Schweine seien, da es für einen Mann keinen triftigen Grund gibt, Gyn zu werden (außer natürlich Frauen zu betatschen und sexuell zu belästigen). Oder auch die Einstellung, dass Männer gar keine guten Gyn sein können weil [Begründung die darauf hinausläuft, dass Männer keine Vagina haben und nicht gebären können bitte hier einfügen].

Es gibt einige männliche Gyn, die offenbar auch keine Probleme mit Kundschaft haben und die von ihren Patientinnen geschätzt werden. Es gibt sicher auch den ein oder anderen weiblichen, homosexuellen Gyn. Wo ist das Problem?